

Impossible is Nothing

Impressionen von den Paralympics in Beijing

von Prof. em. Dr. med. Jürgen Freiherr von Troschke

Der deutsche Sportartikelhersteller Adidas hat 2004 einen neuen Werbeslogan kreiert, der sehr erfolgreich ist und zu einem Motto der Olympischen Spiele in China wurde. Überall konnte man riesige Plakate sehen, auf denen eindrucksvoll dargestellt wurde, dass – wenn alle sich anstrengen, zusammenhalten und wechselseitig unterstützen – nichts unmöglich bzw. alles möglich ist.

Die Botschaft entspricht offenkundig den Bedürfnissen vieler Menschen in der Konfrontation mit den dramatischen Veränderungen in der Welt. Sie vermittelt die Hoffnung, dass auch die vielfältigen Probleme der Globalisierung gelöst werden können. „One World One Dream“ war der offizielle Slogan für die Olympischen Spiele im Jahr 2008, der von den Chinesen in unterschiedlicher Weise beschworen wurde, u.a. in riesigen Blumenornamenten auf dem Platz des Himmlischen Friedens, der vor nicht allzu langer Zeit im Zusammenhang mit der blutigen Niederschlagung der rebellierenden Studenten weltweit Schlagzeilen und Proteste provoziert hatte. Ich habe mich gefragt, was das für ein Traum sei, der allen Menschen auf dieser Welt gemeinsam ist und bin zu dem Ergebnis gekommen, dass damit wohl nur die Sehnsucht nach Frieden und Glück gemeint sein kann.

Individuelles Streben nach Glück steht allzu oft in Konkurrenz zu dem Glücksstreben anderer Menschen. Die Problemlösung der olympischen Idee ist der faire Wettbewerb, der nach allgemein anerkannten Spielregeln organisiert ist. In diesem Sinn können spektakuläre Sport-

ereignisse richtungweisende Orientierungen vermitteln.

Während es die Olympischen Spiele seit 1896 gibt, werden die Paralympics erst seit 1960 durchgeführt, seit 1988 finden sie am gleichen Veranstaltungsort statt. Das Interesse der Sportverbände und der öffentlichen Medien war lange Zeit gering. So waren auch 2004 nach den Olympischen Spielen in Athen die meisten Journalisten abgereist, als die Sportler mit Behinderungen in weitgehend leeren Stadien ihre Wettkämpfe abhielten. Dementsprechend gering war die Berichterstattung in den öffentlichen Medien und ebenso das Interesse in der Bevölkerung. Die meisten Menschen werden gar nicht mitbekommen haben, dass die Paralympics stattgefunden haben.

Das hat sich grundlegend geändert. In Deutschland berichteten ARD und ZDF täglich mit einer Gesamtsendezeit von fast 100 Stunden und hohen Einschaltquoten. In Tageszeitungen wurden die Erfolge deutscher Sportler mit beeindruckenden Fotos dargestellt und darüber hinaus Berichte über die Lebensgeschichten der behinderten Sportler publiziert. Menschen ohne (sichtbare) Handicaps konnten sehen, wie Sportler mit mehr oder



weniger offenkundigen Behinderungen ihre Leistungen im Wettkampf miteinander messen – Leistungssportler ohne Arme oder Beine, mit Koordinationsstörungen, Kleinwüchsige, Sehgestörte und Blinde. Man konnte sehen, wie diese ihre Defizite durch Hilfsmittel (wie Prothesen und Rollstühle) und die Entwicklung kompensatorischer Fähigkeiten überwinden und Höchstleistungen erbringen können, zu denen die meisten Menschen ohne Behinderungen nicht fähig wären.

Jeder weiß, dass Leistungen im Sport nur durch zielorientiertes geduldiges Training, durch Selbstbeherrschung und den Willen zum Erfolg erreicht werden können. Das gilt umso mehr für Menschen, die zusätzlich gegen die mit ihren Behinderungen verbundenen Handicaps kämpfen müssen. So gesehen ist den sportlichen Leistungen von Behinderten ein besonderer Wert zuzumessen.

Allerdings war die Konkurrenz bei den Wettkämpfen wegen der geringen Zahl der Athleten bisher nicht mit der der Olympischen Spiele vergleichbar. Die besseren Rehaleistungen und die bessere Ausstattung mit Sportgeräten hatte in der Vergangenheit Sportlern aus Deutschland und anderen Ländern mit entwickelten sozialen Unterstützungssystemen Wett-

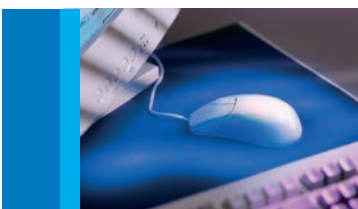
bewerbsvorteile erbracht, die bei den so genannten inoffiziellen Nationenwertungen diesen besonders viele Medaillen einbrachten.

Das hat sich in der Folge der Globalisierung verändert. China konnte mit einer Bevölkerung von 1,3 Milliarden und einem geschätzten Anteil von 83 Millionen Behinderten durch eine gezielte Talentsuche und Förderprogramme im Nationenvergleich aufholen und sich mit großem Abstand an die Spitze der Medaillenwertung setzen. Darüber hinaus ist es dem chinesischen Staat nicht nur gelungen, mit einer perfekten Organisation die Paralympics zu einem weltweit beachteten Ereignis zu machen, sondern auch in der Bevölkerung eine Begeisterung für die nationalen Leistungen zu entfachen, die dazu geführt hat, dass erstmals in der Geschichte dieser Wettkämpfe die Stadien bis auf den letzten Platz mit engagierten Zuschauern gefüllt waren.

„Gib niemals auf“ hatte der erfolgreiche deutsche Nationaltorwart Oliver Kahn seine Lebenserfahrungen als Hochleistungssportler zusammengefasst und wurde mit dieser Aussage im Zusammenhang mit seinem Abschiedsspiel bei Bayern München kurz vor dem Beginn der Paralympics in den Medien zitiert.

Dem Einzelnen ist vieles möglich, wenn er sich den ihm vorgegebenen Lebensbedingungen stellt und seine Kräfte nutzt, um das Beste daraus zu machen. Die Einstellung „Impossible is Nothing“ ist eine notwendige Voraussetzung für den Fortschritt. Die Bereitschaft, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen, war der Grund für die Erfolge der Helden in den Märchen und Mythen, für Entdeckungen und Erfindungen, für die Entwicklung hervorragender Persönlichkeiten und erfolgreicher Unternehmungen. Natürlich kann man mit dieser Haltung auch scheitern, Schiffbruch erleiden und seine Ziele verfehlen. Grundsätzlich kann man aber davon ausgehen, dass sie den notwendigen Mut vermitteln kann, sich den Aufgaben des Lebens zu stellen, und die Chancen erhöht, diese erfolgreich zu bewältigen.

„Gib niemals auf“ war dann auch der Titel des letzten Liedes, das von einem blinden Mädchen auf der Abschlussveranstaltung der Paralympics im National-Stadium in Beijing (dem so genannten Vogelnest) vorgetragen wurde. Eine Botschaft von Sportlern mit und ohne Behinderungen, die allgemein angenommen und umgesetzt werden kann.)



Aktuelle Meldungen online
www.pharmarundschau.de

■ News